



„Respect“-Coach Milutin Susnica trainiert spielerisch mit den Zweit- und Viertklässlern der Grundschule am Pastorenweg, wie respektvolles Miteinander funktioniert und wie man sich in Konfliktsituationen verhalten sollte. Fotos: Bollmann

# Konflikttraining im Unterricht

In der Grundschule Pastorenweg und in der Vahr lernen Schüler den respektvollen Umgang

MARTIN BOLLMANN

GRÖPELINGEN „Streit und Meinungsverschiedenheiten gibt es immer wieder“, wissen Karl-Holger Meyer, Leiter der Grundschule am Pastorenweg, und Konrektorin Barbara Micke ganz genau. Deswegen werde das Sozial- und Konflikttraining in der Einrichtung groß geschrieben. Damit die Schülerinnen und Schüler gleich von Anfang an lernen, wie Auseinandersetzungen in Unterricht und Freizeit friedlich gelöst werden können.

Seit über acht Jahren wird an der Schule deshalb schon für alle Erstklässler ein spezielles Training angeboten, das mittlerweile unter dem Titel „!Respect“ daherkommt, und in den späteren Klassen immer wieder aufgefrischt wird. „Bei über 200 Schülern ist natürlich nicht immer gleich ein Lehrer da, wenn es Streitigkeiten auf dem Schulhof gibt“, erklärt „!Respect“-Coach Milutin Susnica. Deshalb sei es wichtig, den Kindern die richtigen Werkzeuge und Verhal-

tensweisen für Streitsituationen zu vermitteln. Genau das machte er mit den Erstklässlern in drei Doppelstunden mit handlungsorientierten, bewegungsreichen Spielen und Übungen. In den zweiten bis vierten Klassen reicht eine Doppelstunde, damit die Prinzipien noch einmal „aufgefrischt“ werden. Und das nicht nur in der Grundschule am Pastorenweg: Praktisch zeitgleich war auch ein „!Respect“-Coach in der Grundschule in der Vahr, um auch hier die Schüler für Konfliktsituationen zu trainieren.

Die meisten Übungen werden dabei im Kreis gemacht, wobei Susnica häufiger einzelne Kinder direkt anspricht und direkt in den Kreis holt. „Die Schüler sind dabei sehr konzentriert und die Achtsamkeit und Aufmerksamkeit ist dabei richtig spürbar“ berichtet Susnica: „Wir machen die Kinder stark und selbstbewusst von Anfang an.“ Dabei geht es vor allem darum, sich nicht provozieren zu lassen aber auch mit der Körperhal-

tung auszudrücken, dass man keine Angst hat. Und auch laut und deutlich Nein zu sagen. Auf dem Schulhof sei es oft sehr laut, da müsse man auch laut und deutlich sagen, wenn man etwas nicht will. Im Training werden die Kinder aber auch dafür sensibilisiert, dass Nichtbeachtung oder Auslachen andere Kinder auch verletzen oder aggressiv machen. Gerade, wenn die Kinder selber von der Gruppe ausgelacht wer-

den, merken sie dabei recht schnell, dass sie so etwas eigentlich nicht noch einmal erleben wollen.

Das „!Respect“-Konflikttraining wird an mehreren Bremer Grundschulen und an bundesweit insgesamt 100 Schulen durchgeführt. Unterstützt wird das Projekt übrigens vor allem durch die Stiftung Sparda-Bank Hannover, die dafür jährlich rund 100.000 Euro zur Verfügung stellt.



Mit ein paar Lockerungsübungen geht es doch viel entspannter ins eigentliche Konflikttraining.